

bahnhof am Südostrand der einstigen Inneren Stadt in westlicher Richtung hinaus in den Vorort Kucheng am Fuß der Westseite, nahe an die Stahlwerke von Shiching-shan und die Kohlengruben von Men-tou-kou heran. Alle 13 Minuten fährt ein Zug (Durchschnittsgeschwindigkeit 80 km). Riesenkräne und schwere Baumaschinen des Konstruktionskorps der Armee arbeiten gegenwärtig daran, eine weitere Strecke der Untergrundbahn voranzutreiben.

(41) Erste Ernteberichte

Hao Chung-shih, Stellv. Minister für Landwirtschaft und Forstwesen, teilte auf einer Konferenz der FAO der Vereinten Nationen mit, daß die diesjährige Getreideernte des Landes die 250 Mio t, die China 1971 produzierte, übersteige. Im Vorjahr hatte die Ernte nur 240 Mio t betragen (CSM, 16.11.73).

AUSSENWIRTSCHAFT

(42) NATO-Lieferungen für China ?

Die französische Nachrichtenagentur AFP (21.11.73) meldete, daß die NATO China strategisches Material liefern werde. Gestützt auf sowjetische und indische Quellen, hieß es, der NATO-Rat habe eine Entscheidung gebilligt, den chinesischen Streitkräften 800 Düsenmotoren vom Typ Spey zu liefern und in China ein Montagewerk für Motoren des Kampfflugzeuges Trident zu errichten (vgl. TASS, 22.11.73).

(43) Schwere französische Helikopter für China

Die VRCh hat in Frankreich 30 Helikopter des Typs Super-Frelon gekauft. Es handelt sich um schwere Hubschrauber, die 12 t wiegen. Die Gespräche über den Ankauf dieser Maschinen, die von der Gesellschaft Aerospatiale hergestellt werden, dauerten bereits zwei Jahre. Es sind die größten in Europa hergestellten Helikopter, die bis zu 37 Fluggäste aufnehmen und sie mit 240 Std./km über 200 km transportieren können. Die Kosten pro Maschine belaufen sich auf 7 Mio Francs. China will die Hubschrauber für zivile Zwecke einsetzen (Le Monde, 20.11.; NZZ, 20.11.).

Die Unterzeichnung des Kaufvertrages verzögerte sich, weil Teile der Maschine aus den Vereinigten Staaten stammen und somit unter das amerikanische Embargo für Exporte von strategischem Material nach China fielen.

Vor 10 Jahren bereits hatte China 15 leichte Hubschrauber vom Typ Alouette III bezogen (AFP, 19.11.73).

(44) Deutsch-chinesischer Handel

Im Bulletin der Bundesregierung (14.11.73) wurde eine Stellungnahme des deutschen Botschafters in Peking, Dr. Rolf Pauls, abgedruckt, der eine allgemeine Darstellung der Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen gibt. Hier soll nur sein Kommentar zu den wirtschaftlichen Beziehungen übernommen werden: "Wirtschaftlich müssen wir das, was der deutsche Handel und die deutsche Industrie in Zusammenarbeit mit China in den vergangenen 20

Jahren geleistet haben, weiterentwickeln. 1972 war die Bundesrepublik Deutschland drittgrößter Handelspartner Chinas nach Japan und Hong Kong. In den ersten 8 Monaten dieses Jahres hat sich der deutsch-chinesische Handelsverkehr um 43 % ausgedehnt".

(45) Wirtschaftsbeziehungen China - USA

Das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten hat in einem Bericht (IHT, 13.11.73) festgehalten, daß die USA weiterhin der größte ausländische Lieferant von Weizen in die VRCh in diesem Jahr bleibe, trotz großer Verkäufe von Australien und Kanada an China. Der Bericht stellt fest, daß China im laufenden Jahr etwa 6,5 Mio t Weizen importiere, etwa 240 Mio Bushels, wovon aus den USA etwa 4 Mio t oder 148 Mio Bushels stammen. Über den 30. Juni 1974 hinaus hat sich China gegenüber den USA noch nicht festgelegt. Fest für das Jahr 1974/75 sind erst chinesische Käufe von 12,9 Mio Bushels. Kanada hat dagegen für 1974/75 und 1976 ein Abkommen über 4,9 bis 6,1 Mio t, etwa 179 Mio bis 224 Mio Bushels, abgeschlossen. Australien liefert an die VRCh 4,7 Mio t, etwa 173 Mio Bushels, in den nächsten 3 Jahren. Dennoch erscheint China als einer der größten Abnehmer amerikanischer Landwirtschaftsprodukte.

(46) Argentinisches Getreide für China

700.000 bis 1 Mio t Getreide jährlich wird Argentinien in den nächsten 3 Jahren an die VRCh verkaufen. Das hält ein in Buenos Aires abgeschlossenes Abkommen zwischen beiden Ländern fest (FAZ, 5.11.73).

(47) Öl für Hong Kong und die Philippinen

Nachdem sich Ölknappheit auch in Hong Kong bemerkbar macht, hat die VRCh eingewilligt, die Kronkolonie mit verstärkten Dieselöllieferungen zu versorgen (IHT, 26.11.73; Welt, 27.11.73). China plant außerdem bereits seit einiger Zeit den Bau von Vorratstanks in der britischen Kolonie. Die VRCh hat auch den Philippinen die Lieferung von Rohöl während der gegenwärtigen Energiekrise angeboten (FAZ, 29.11.73).

(48) Flugverbindung bis Peking

Die Ethiopian Airlines hat ihre Route von Shanghai nach Peking verlängern können. Sie fliegt nun die Route Addis Abeba-Bombay-Peking. Chinas Hauptstadt wird damit nun von drei westlichen Fluggesellschaften angefliegen. Die beiden anderen sind die Pakistan International Airlines und die Air France (vgl. Martin, "Chinas Zivilluftfahrt - Ausbau des Auslandsflugnetzes", C.a. 73/7 : 456 - 472) (FAZ, 2.11.73).

(49) Luftverkehrsabkommen mit der Schweiz

Der Botschafter der Volksrepublik China in Bern und der Chef der chinesischen Luftfahrtsdelegation, der Generaldirektor der chinesischen Zivilluftfahrtsgesellschaft Liu Hung, sowie der Direktor des Eidgenössischen Luftamtes der Schweiz haben vom 31.10. - 12.11.73 in Bern Verhandlungen über ein Luftverkehrsabkommen geführt, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Swissair erhält das Recht, in China die Städte Shanghai und Peking anzufliiegen, während die chinesische Luftlinie die Städte Genf und Zürich bedienen kann. Das Abkommen ermöglicht

beiden Luftverkehrsunternehmen, einen regelmäßigen Linienverkehr zwischen beiden Staaten "und darüber hinaus" zu betreiben (NZZ, 14.11.; 31.11.73).

Hsinhua präzisiert (13.11.73): "Gleichzeitig wurden zwei weitere Abkommen im Zusammenhang mit dem Luftverkehr von Vertretern der Generalverwaltung für die Zivilluftfahrt Chinas und der Swissair unterzeichnet".

Die Swissair wird den Verkehr mit der Volksrepublik China frühestens im Frühjahr 1975 aufnehmen, weil das Abkommen in Peking und Bern zu ratifizieren, die wichtige Frage der Zwischenlandpunkte und der Verkehrsrechte auf einzelnen Abschnitten einer künftigen China-Linie zu klären sowie die Entwicklung der chinesisch-schweizerischen Wirtschaftsbeziehungen abzuwarten sind. Denn das Verkehrspotential hängt effektiv davon ab, ob die Regierung in Peking beabsichtigt, das Land in größerem Umfang für den Tourismus aus dem Westen zu öffnen (NZZ, 21.11.73).

Wann die CAAC (Civil Aviation Administration of China) ihre Landrechte in der Schweiz wahrnehmen wird, ist noch offen.

Ausstellungen

(50) Messe in Canton

Zur Charakterisierung der Herbstmesse in Canton spricht die Pekinger Presse von einer kraftvollen Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft und der ständigen Ausweitung des Außenhandels (NCNA, 15.11.73). Der Korrespondent der FAZ (7.11.73) faßt die neuen Tendenzen folgendermaßen zusammen: Die großen Preissteigerungen der Frühjahrsmesse seien durch eine noch immer harte, aber realistischere Preispolitik abgelöst. Es gebe durchschnittlich Preis-erhöhungen von etwa 5 %, aber auch Nachlässe in Bereichen, in denen sich die Chinesen mit Aufschlägen bis zu 100 % (Antiquitäten) selbst aus dem Rennen zu werfen drohten. Besonders zu bemerken sei der enorme Aufschwung des Handels mit Amerika: Innerhalb von zwei Jahren hat er sich von unter 5 auf 500 Mio US-Dollar erhöht. Chinas Außenhandel ist zwischen 1966 und 1972 jährlich um 7 % angewachsen. Es sieht so aus, als ob dieses klassische Exportland billiger Konsumartikel, Agrarprodukte, Textilien und chemischer Rohmaterialien seinen Ausfuhrschwerpunkt allmählich auf arbeitsintensive Industrieprodukte verlagern möchte, wie Werkzeugmaschinen, Eisenbahnwaren, Meßinstrumente, Fahrräder, Nähmaschinen u.a.

(51) Niederländische Industrieausstellung

Am 20.11.73 wurde in Peking eine Ausstellung der niederländischen Industrie und Technik eröffnet. Die Eröffnungsansprache hielten der niederländische Minister für Wirtschaftsangelegenheiten, Lubbers, und der Vorsitzende des China-Rates für Förderung des internationalen Handels, Wang Yao-tien. Ausgestellt sind u.a. Modelle und Abbildungen von Wasserbauprojekten, Hafenanlagen und Schiffswerften, ferner elektronische Geräte, medizinische Apparate, Erzeugnisse der chemischen, der Maschinenbau- und der Nahrungsmittelverpackungsindustrie (NCNA,

20.11.73).

(52) Österreichische Industrieausstellung in Peking

Das Ausstellungsgut für die vom 29.3. bis zum 11.4.74 in Peking stattfindende österreichische Industrieausstellung befindet sich bereits auf dem Weg nach Peking. An der Messe nehmen 74 österreichische Firmen teil, die durchweg Investitionsgüter der verschiedensten Art präsentieren, wie sie der chinesische Markt braucht. Unter diesen 74 Firmen befinden sich etwa 10 % Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen aus den Bereichen Industrieofenbau, Gartentechnik, Kunststoffwaren, Kupplungen, Buchdruckerei- und Werkzeugmaschinen (NfA, 16.11.73).

(53) US-Handelsausstellung in Peking angekündigt

Eine Delegation amerikanischer Geschäftsleute erklärte, China werde im Frühjahr 1974 seine erste Handelsdelegation in die Vereinigten Staaten entsenden und 1975 eine Handelsausstellung tätigen (IHT, 17.11.73). Die vom Nationalrat für US-China-Handel entsandte Delegation war von einem zweiwöchigen Besuch in der Volksrepublik zurückgekehrt. Weiter werde die USA ebenfalls eine Handelsausstellung in China durchführen.

(54) Vorbereitungen zur BRD-Industrieausstellung in Peking

Eine deutsche Delegation hat in der chinesischen Hauptstadt mit dem für ausländische Ausstellungen zuständigen China Council for the Promotion of International Trade über die Gestaltung der technischen Ausstellung der Bundesrepublik Deutschland vom 5.9. - 18.9.75 in Peking verhandelt (NfA, 28.11.73).

Die Internationale Messe- und Ausstellungsdienst GmbH., die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums die organisatorische und technische Durchführung der Ausstellung übernimmt, hat einen Mietvertrag abgeschlossen, der die Belegung der gesamten vorhandenen Fläche von rd. 20.000 qm vorsieht. Annähernd 8.000 qm werden in den vorhandenen Hallen netto genutzt werden können. Der deutschen Delegation wurde mitgeteilt, daß der Kreis der Ausstellungsbesucher sowohl zahlenmäßig als auch fachlich eng begrenzt wird. Zutritt werden nur technische Fachleute haben, die branchen- oder produktspezifisch zum Besuch der Ausstellung eingeladen sind. Daraus ergibt sich eine Reduzierung des Repräsentationsaufwandes der Aussteller. Statt Besprechungsräumen auf den Firmenständen wird ein ganzer Trakt von Besprechungskabinen eingerichtet werden. Dem Wunsch der chinesischen Seite entsprechend, soll die Ausstellung von einer großen Zahl von Fachvorträgen und Symposien begleitet werden. Der Rat behält sich das Einverständnis zum Inhalt der geplanten Referate vor, um nicht interessierende Themen auszuschließen. Auch im Bereich der Ausstellungsgüter sind die chinesischen Vorstellungen sehr präzise. Die deutsche Delegation hatte zur Vorbereitung eine Warenliste mit nach Peking genommen, die auf einer Umfrage bei den interessierten deutschen Firmen basierte. Der Rat gab diese Liste mit der Bemerkung zurück, die darin enthaltenen Warenpositionen seien zu allgemein und bedürften weiterer Spezifizierung. Man erwartet von der Bundesrepublik, in der Ausstellung Produkte

und Verfahren kennenzulernen, die dem letzten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Nach chinesischer Ansicht sollen die Schwerpunkte der Ausstellung folgendermaßen liegen:

Schwerindustrielle Produkte:

Nahtlose Stahlrohre, Stanzen, Pressen, Gießerei- und Walzwerkaustrüstungen.

Groß-, Schwer- und Präzisionsmaschinen:

Werkzeugmaschinen, numerisch gesteuerte Zahnrad-Fräsaufmaschinen, "Wechselkopf"-Maschinen, Emaillieranlagen u.a. für Röhren, Prüfmaschinen für Dieselmotoren, Kunststoffverarbeitungsanlagen.

Elektrotechnische Erzeugnisse:

Elektronische Anlagen und Instrumente zum Messen und Prüfen, EDV-Anlagen, Vakuumanlagen, Elektrowerkzeuge, elektronische Meß- und Prüfgeräte (auch für Motoren), Laser- und Maseranlagen, Nachrichtentechnik, Radiotransistoren, Halbleiter, Dioden, Transistoren, Thyristoren und dergleichen, Hochfrequenztechnik.

Feinmechanische und optische Produkte:

Geophysikalische, Prospektierungs-, Such-, Meß- und Untersuchungsgeräte, optische Meßgeräte für den Maschinenbau u.a., auch für Werkzeugmaschinen und Mikroskope, weiter Schwerlastwagen, Flugsicherungsanlagen, Flugzeugmotoren.

Nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen britischen technologischen Ausstellung im Frühjahr 1973 sollen also nicht mehr das Exponat und die Verhandlungen über die Lieferkonditionen im Mittelpunkt stehen, vielmehr erwartet man eine detaillierte technische Erläuterung der Ausstellungsgüter. Es ist damit zu rechnen, daß die avisierten 200.000 bis 250.000 technisch geschulten Besucher der Ausstellung auch Fragen nach Produktionsmethoden stellen werden. Deshalb sollen für die Fachvorträge und Symposien nicht nur Anwendungsspezialisten, sondern auch Experten aus dem Produktionsbereich zur Verfügung stehen.

TAIWAN

(55) US-Streitkräfte auf Taiwan reduziert

Nach Radio Japan (15.11.73, nach M.D., 16.11.73) hat ein US-Militärsprecher in Taipei verlauten lassen, daß die US-Streitkräfte auf Taiwan bis Ende des Jahres um ein Drittel reduziert seien. Eine taktische Luftversorgungseinheit sei 1973 abgezogen worden. Nach Beendigung dieses Abzuges, der etwa 3.000 Mann betrifft, werden in Taiwan noch etwa 6.000 US-Soldaten stationiert bleiben.

(56) Zu den Verhandlungen Japan-China über ein Luftfahrtabkommen

Die in eine Sackgasse geratenen japanisch-chinesischen Verhandlungen über ein Luftverkehrsabkommen sollen durch den folgenden Vorschlag der chinesischen Regierung wieder flottgemacht werden: Peking war nicht zum Abschluß bereit, solange Flüge der JAL nach

Taiwan erfolgen; Radio Japan (deutsch, 7.11.73, nach M.D.) meldete, daß die Pekinger Regierung von Taiwan bzw. von der nationalchinesischen China Airlines eine Namensänderung verlangt sowie die Entfernung der jetzt an ihren Maschinen gezeigten Flagge mit der Sonne vor blauem Grund. Die Regierung in Taipei will jedoch unter keinen Umständen diesem Ersuchen nachkommen.

(57) VRCh Teilnehmer der Asien-Spiele - Taiwan ausgeschlossen

In Teheran wurde Taiwan am 16.11. von der "Organisation der Asiatischen Spiele" ausgeschlossen und darf damit nicht an den Spielen im nächsten Sommer in der persischen Hauptstadt teilnehmen. An Taiwans Stelle wurde die VRCh als ordentliches Mitglied aufgenommen. Damit ist Peking einen Schritt weiter in seinem Kampf um Anerkennung als alleiniger Vertreter in internationalen Sportgremien unter Ausschluß Taiwans (Time, 17.11.73; IHT, 19.11.73).

Dieser Beschluß des Exekutiv-Komitees der Asiatischen Spiele in Teheran, 1974 China zuzulassen und Taiwan aus der Organisation auszuschließen, hat zu erheblichen Protesten geführt. Die Vertreter der beiden größten Fachverbände, Leichtathleten und Schwimmer, drohten Konsequenzen an. Jeder internationale Schwimmverband, etwa, der in Teheran teilnehme, werde ausgeschlossen. Auf den Lösungsvorschlag einer Aufnahme der Volksrepublik China in den Welt-Schwimmverband bei gleichzeitiger Mitgliedschaft von Taiwan wird sich die VRCh auf keinen Fall einlassen. Andererseits wieder verstößt es gegen die Regeln, daß Taiwan als Vollmitglied aus Sportfachverbänden, wie dem Welt-Schwimmverband, einfach ausgeschlossen wird. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat das Patronat für die Asien-Spiele übernommen, was die Einladung aller nationalen olympischen Komitees (NOK) erfordert und Einladungen an Länder ohne NOK verbietet. Die Volksrepublik wiederum hat bislang kein anerkanntes NOK. Sie müßte (neben Bogenschießen, Eishockey, Eisschnellauf und Rudern) Mitglied eines weiteren Fachverbandes werden, um als Mitglied des IOC aufgenommen werden zu können. Diese an sich rein politische Frage ist insofern kompliziert, als die unter der Schirmherrschaft des IOC stehenden Asiatischen Spiele auch die IOC-Regeln beachten müssen. IOC-Vizepräsident Willi Daume erklärte (Welt, 17.11.73), das sei in Teheran nicht geschehen. Die überwiegende Zahl der internationalen Fachverbände sieht für den Fall, daß Mitgliedsorganisationen gegen Nichtmitglieder antreten, Sanktionen gegen ihre Mitglieder vor, d. h. alle Sportler, die in Teheran gegen Vertreter der Volksrepublik China antreten, müßten mit strengen Maßnahmen der internationalen Fachverbände rechnen. China hat die Entscheidung in Teheran begrüßt. Das Allchinesische Sportkomitee (VRCh) gab am 17.11. eine Erklärung ab, in der es sich bei Freunden aus Sportkreisen verschiedener asiatischer Länder für ihre Unterstützung und Bemühungen bedankte, wodurch die legitimen Rechte Chinas in der Sportvereinigung Asiens wiederhergestellt worden seien. Wörtlich heißt es in der Erklärung (Radio Peking, 18.11.73):

"Nur das Allchinesische Sportkomitee und die ihm zugehörigen nationalen Verbände in verschiedenen Sportarten haben das Recht, in den internationalen Sportorganisationen China zu vertreten. Taiwan ist eine Provinz Chinas. Jeder